

Anfrage

des Bezirksrats Alexander Spritzendorfer und des Klubs der Grünen Alternative
Josefstadt gemäß § 23 GO BV für die Bezirksvertretungssitzung am 01. März 2017

betreffend Datenschutz bei Aussendungen der Bezirksvorsteherin

Begründung:

Am 30. Januar 2017 erhielt u.a. auch ich einen Brief von Mag. Veronika Mickel-Göttfert als Bezirksvorsteherin der Josefstadt betreffend die Petition „Rettet den Steffl-Blick“ (siehe Beilage). Meine private Postadresse stammte offensichtlich von den Formularen dieser Petition, die ich im Frühjahr 2014 ebenfalls mit unterzeichnet habe.

Die gefertigten Bezirksrätinnen stellen daher folgende

Anfrage:

1. Woher stammen die Adressen dieser Aussendung?
2. Wer hat Ihnen diese Adressen zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt?
3. Auf welcher rechtlichen Grundlage erfolgte die Verwendung der Petitions-Adressen zu Zwecken der Bezirksvorsteherin?
4. Wie viele Adressen haben Sie mit dieser Aussendung beschickt?
5. Welche Kosten hat die Aussendung verursacht?
6. Aus welchem Budgetansatz wurden diese Kosten gedeckt und bezahlt?

Soweit im Text personenbezogene Bezeichnungen nur in weiblicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.



Mag. Veronika Mickel-Göttfert
Bezirksvorsteherin Josefstadt



*Von ganzem Herzen
für unsere Josefstadt!*

Wien, im Jänner 2017

Liebe Unterstützerin, lieber Unterstützer!

Ich bedanke mich nochmals ganz herzlich, dass Sie die Petition zur Rettung des Steffl-Blicks unterstützt haben! Gerne möchte ich Sie über die aktuellen Entwicklungen rund um die Rathausstraße 1 informieren.

Die Wien Holding hat im vergangenen Jahr entschieden, das Bauprojekt nicht mehr selber weiter zu verfolgen und das Baurecht an der Liegenschaft zu verkaufen. Ich bedauere es sehr, dass sich die Stadt Wien zu diesem Verkauf entschieden hat, da dadurch eine öffentliche Nutzung im Interesse der Bürgerinnen und Bürger verunmöglicht wird.

Nun hat die BUWOG – eine private Bau- und Wohnungsgesellschaft – das Baurecht erstanden und möchte hier in Zukunft ihr Kunden- und Verwaltungszentrum errichten. Ich habe bereits mit dem Vorstandsvorsitzenden der BUWOG das Gespräch gesucht, der mir zugesichert hat, dass der Steffl-Blick jedenfalls erhalten bleibt. Die Fassade soll dezenter gestaltet werden (nicht goldfärbig, wie in den letzten Plänen).

Ich habe mich wieder für den Erhalt der Bäume in der Stadiongasse eingesetzt, wobei mir ein sorgsamer Umgang zugesagt wurde.

Aus heutiger Sicht plant die BUWOG im Jahre 2019 in das neue Gebäude einzuziehen. Sollten Sie noch Fragen haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Veronika Mickel-Göttfert
Bezirksvorsteherin Josefstadt